

## Re: Q: Diaprojektion in der Kunstgeschichte

Iris Blochel

Sehr geehrte Frau Schaich,  
der kunstgeschichtsinternen Legendenbildung nach ist Heinrich  
Woelfflin fuer diese Praxis verantwortlich zu machen - ein Beweis ist  
mir allerdings bisher nicht untergekommen. Interessanter scheint mir  
die Frage, WARUM diese Praxis nach wie vor so allgegenwaertig ist und  
welche Implikationen sie auf die Forschung (Fragestellungen wie  
Antworten) hat - sofern sie denn welche hat. Der beste Aufsatz, den  
ich bisher zu diesem Thema finden konnte, ist: Fawcett, Trevor:  
Visual facts and the nineteenth-century art lecture, in: Art History,  
6, 1983, 442-460. Aber auch H. Dilly hat in den 70er Jahren ab und an  
etwas zu diesem Thema veroeffentlicht. An weiteren  
Informationen/Ergebnissen waere ich auch interessiert.

Herzliche Gruesse  
Iris Blochel

-----  
A. Schaich schrieb am 27.8.:  
Sehr geehrte Listenmitglieder,  
fuer ein Referat, das sich unter anderem auch mit der Veraenderung  
der Vortragspraxis in der Kunstgeschichte befasst, suche ich Antwort  
auf die folgende Frage: Wann wurde das heute uebliche Konzept, zwei  
Dias nebeneinander zu projizieren und mit einem muendlichen Vortrag zu  
begleiten, in der Kunstgeschichte eingefuehrt? Ich freue mich auf  
Hinweise, auch zur "Technikgeschichte" der Diaprojektion.  
Anne Schaich, TU Dresden  
<Anne.Schaich@mailbox.tu-dresden.de>

Quellennachweis:

Q: Re: Q: Diaprojektion in der Kunstgeschichte. In: ArtHist.net, 28.08.2001. Letzter Zugriff 06.04.2026.  
<<https://arthist.net/archive/24574>>